



HAUPTVERBAND DER DEUTSCHEN HOLZINDUSTRIE

Pressemitteilung

KLIMASCHUTZ HOLZINDUSTRIE: Hauptverband startet Brancheninitiative

Der Hauptverband der Deutschen Holzindustrie (HDH) stellte am Mittwoch auf einer digitalen Pressekonferenz die neue Brancheninitiative KLIMASCHUTZ HOLZINDUSTRIE vor. „Ziel der Initiative ist es, die deutsche Holzindustrie zu einem der ersten klimaneutralen Industriezweige innerhalb der deutschen Wirtschaft zu entwickeln“, so Johannes Schwörer, Präsident des HDH und Mit-Initiator.

Bad Honnef, 18.12.2020. Nachdem Schwörer angesichts eines prognostizierten Jahresumsatzes von -2 bis -3 Prozent ein verhalten optimistisches Jahresresümee für die gesamte Branche gezogen hatte, sprach zu Beginn Peter Frieß, Geschäftsführer der Gesellschaft für Klimaschutz für die Holzindustrie (GKH), über den Klimawandel als größte globale Herausforderung. „Es ist fünf nach zwölf“, machte er deutlich.

Was dies für die Holzindustrie als Branche bedeutet, erläuterte HDH-Hauptgeschäftsführer Denny Ohnesorge anhand der Auswirkungen der letzten drei Dürrejahre auf die Wälder. Diese sind bereits massiv vom Klimawandel betroffen. Deshalb wolle die Holzindustrie, deren Rohstoffquelle ein gesunder und nachhaltig bewirtschafteter Wald ist, mehr für den Klimaschutz tun. Er präsentierte die Ergebnisse einer aktuellen Branchenumfrage hinsichtlich Erneuerbarer Energien und potentieller Einsparquellen. Auch wenn die Branche aufgrund ihres Kohlendioxid bindenden Rohstoffes bereits einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz leiste, gibt es zahlreiche energieintensive Prozesse mit Potential zu mehr Material- und Energieeffizienz und somit zur Einsparung von CO₂-Emissionen. „Rund 40 Prozent der Unternehmen planen Investitionen in erneuerbare Energien.“ Die höchsten Substitutionsmöglichkeiten bestünden in den Bereichen Heizung, Eigenstromerzeugung und Materialtrocknung.

Jochen Winning, Geschäftsführer der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel (DGM), stellte vor, wie ein Branchenunternehmen mit Hilfe der Initiative klimaneutral werden kann. Jeder der drei Schritte werde durch ein Gütesiegel verifiziert. Schritt 1 ist die Ermittlung der CO₂-Bilanz eines Unternehmens und die Reduzierung seiner Emissionen. In Schritt 2 erfolgt die Zertifizierung als klimaneutrales Unternehmen. Durch die Kompensation des CO₂-Ausstoßes, beispielsweise über die Förderung verschiedener Klimaprojekte, wird das Unternehmen klimaneutral. Der dritte Schritt zielt dann auf die Produkte. „Mit

Hilfe der Kompensation des CO₂-Ausstoßes werden letztlich die eigenen Produkte als klimaneutral zertifiziert“, erklärt Winning. „Für die Holzbranche hat dies den Vorteil, dass die CO₂-Bindung von Holz berücksichtigt wird. Sofern das Unternehmen trotz entsprechender Maßnahmen nicht klimaneutral ist, werden zur Kompensation Klimaprojekte gefördert, die zusätzlich zu einer CO₂-Einsparung führen.“

Anschließend berichteten Andreas Decker und Schwörer über die Initiative aus Unternehmerperspektive. Decker ist Geschäftsführer der Möbelwerke A. Decker GmbH und seit 2016 klimaneutraler Hersteller der Möbelindustrie: „Das gute Gefühl allein reicht nicht“, sagte er. „Durch unsere Nähe zur Forstwirtschaft und unseren nachhaltigen Rohstoff dachten wir, eine gute Klimabilanz zu haben. Die Bilanzierungen haben uns als Unternehmen entschieden dabei weitergeholfen, Emissionen zu reduzieren.“ Mittlerweile sind fast 30 Unternehmen Teil des Klimapaktes der Möbelindustrie, einem Vorreiter der vorgestellten Holzindustrie-Initiative.

Schwörer, mit seinem Unternehmen SchwörerHaus KG von der Initiative bereits als klimaneutraler Hersteller zertifiziert, sprach die Hoffnung aus, dass nun viele Holzbau- und Holzverarbeitende Betriebe sich für die Teilnahme an der Initiative entscheiden: „Die Bilanzen, die wir haben erstellen lassen, haben uns die Augen geöffnet und gezeigt, wo wir überall CO₂ einsparen können.“ Er plädierte dafür, Berührungspunkte hinter sich zu lassen. Aus eigener Erfahrung wisse er, wie unkompliziert die Verfahren seien, die CO₂-Bilanzierungen für das eigene Unternehmen erstellen zu lassen. Zugleich sei es wichtiger denn je, selbst aktiv zu werden. „Staatliches Handeln allein wird nicht ausreichen, um den Treibhausgasausstoß zu begrenzen. Wir als Unternehmer stehen jetzt mehr denn je in der Pflicht.“

Weitere Informationen: klimaschutzholzindustrie.de

Bild 1: Die drei Gütesiegel der Initiative: 1. Schritt: CO₂-Bilanz und Emissionsreduzierung

Bild 2: Die drei Gütesiegel der Initiative: 2. Schritt: Klimaneutrales Unternehmen

Bild 3: Die drei Gütesiegel der Initiative: 3. Schritt: Klimaneutrale Produkte

Anhang: Presse Kit zur Initiative KLIMASCHUTZ HOLZINDUSTRIE

Pressekontakt:

Florian Snigula

Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und Kunststoffe verarbeitenden Industrie e.V.

Dorotheenstraße 35, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 2060 697 12

E-Mail: florian.snigula@holzindustrie.de

Web: www.holzindustrie.de

Der Hauptverband der Deutschen Holzindustrie (HDH) vertritt die wirtschaftlichen, politischen und technischen Interessen der Holzindustrie mit rund 200.000 Beschäftigten und einem Gesamtumsatz von ca. 42,2 Mrd. Euro. Dabei erstreckt sich das Spektrum über die gesamte Wertschöpfungskette entlang des Werkstoffes Holz: von der Sägeindustrie, der industriellen Holzbe- und -verarbeitung über die Möbelindustrie bis hin zum Bauen mit Holz sowie der Holzpackmittelindustrie. Alle vertretenen Interessen vereint der Einsatz für den natürlichen und vielfältigen Werkstoff Holz.